

— *FWG-Fraktion* —

Im Moderationsprozess Lösung finden

Warendorf (gl). Bereits 2013 hatte die Verwaltung der Stadt Warendorf ihre Vorstellungen von der Marktplatzneugestaltung im Rahmen des ISEK den Bürgern und der Politik präsentiert. Damals wurde dem Rat mitgeteilt, dass nur die Variante einer kompletten Erneuerung für rund 1,1 Millionen Euro mit 60 Prozent Fördermitteln vom Land bezuschusst würde. Bei kleineren Teilerneuerungen gäbe es keinerlei Zuschüsse. Unter diesem Aspekt stimmten die Ratsmitglieder dem Verwaltungsvorschlag mehrheitlich zu.

Später stellte sich jedoch heraus, dass auch preisgünstigere Umgestaltungen bezuschusst werden können. Außerdem waren Detailfragen nur unzureichend geklärt worden. Die Meinungen und Ansichten zur Marktplatzgestaltung in Warendorf entwickelten sich daraufhin vielfältig. Mit

neuen Informationen und Richtigstellungen änderte sich auch das Meinungsbild bei vielen Bürgern in Warendorf. Neben den Fraktionen und Mitgliedern der Parteien, der Freien Wählergemeinschaft, den Interessengruppen Altstadtfreunde und Heimatverein und der Aktionsgemeinschaft „Marktplatz“ als Initiator des Bürgerbegehrens gibt es noch eine Vielzahl weiterer Interessengruppen, die eine Lösung möchten. Dazu gehören mobilitätseingeschränkte Bürger, Wohnanlieger, Gastronomen und die von Baumaßnahmen betroffene Kaufmannschaft.

Dieser Personenkreis hat vielfältige Vorstellungen von der Art und Weise der Marktplatzneugestaltung. Wie soll diese Vielzahl von Interessen unter einen Hut gebracht werden? Wie soll es zu einem Konsens zwischen den vielen Interessengruppen kommen?

Die Freie Wählergemeinschaft ist davon überzeugt, dass der nun eingeschlagene Weg mit der Beauftragung eines neutralen Moderatorenteams der richtige Weg zur Lösung ist. Ein Team, dessen Aufgabe es sein wird, mit allen Interessengruppen nicht öffentlich Einzelgespräche zu führen, um deren konkrete Wünsche und Vorstellungen zur Marktplatzgestaltung und seinem Umfeld aufzunehmen.

Daneben ist es aber auch ungeheuer wichtig, die Wunden, Unehrlichkeiten, Verletzungen und Emotionen zu berücksichtigen, die im Rahmen der Diskussionen und Gespräche entstanden sind. Nur so kann letztlich auf der Sachebene eine Kompromisslösung gefunden werden, mit der alle leben können. Der Moderationsprozess ist so konzipiert, dass, nachdem alle Befragungen ausgewertet wurden, aus der Summe

**Warendorfer
Rathaus-Echo**

Unter dieser Rubrik
aller fünf Ratsfraktionen
Leser können
sich so mit den

der Befragungen ein weitgehend gemeinsamer Kompromiss entwickelt wird, welcher dann durch das Moderatorenteam der Stadtverwaltung zur vorläufigen Entscheidung vorzulegen ist. Die endgültige Entscheidung obliegt dem Rat der Stadt. Diese Vorgehensweise, dass ein neutrales Moderatorenteam alle Interessengruppen zur Marktplatzneugestaltung eingehend befragt, hat auch den Vorteil, dass verschiedene Detailaspekte in die bevorstehende Planung und Umsetzung aufgenommen werden können.

Das ist gelebte Demokratie, da die Bürgerschaft bei der Meinungsbildung und dem Entscheid einen großen Anteil hat. Die FWG steht dem Prozess sehr offen gegenüber. Wir hoffen, dass sich dem alle Beteiligten und Interessierten anschließen werden.

**Klaus Hirtzbruch
FWG-Fraktion**